

Wille Freiheit Wahrheit

Beethoven und Schiller

Lebensdramatik und ihre Überwindung in deren Werk

*„Freyheit über alles lieben,
Wahrheit nie verleugnen.“*



*„Mein unermesslich Reich ist
der Gedanke
Und mein geflügelt Werkzeug ist
das Wort.“*

Ludwig van Beethoven (17.12.1770 – 26.3.1827) und Friedrich Schiller (10.11.1759 – 9.5.1805) sind sich im Leben nie begegnet, obwohl Schiller von Beethoven sehr verehrt worden ist. In unserem Programm wollen wir die Begegnung der beiden aufleben lassen. Viel haben sie gemeinsam, ihr Ringen um das Wahre in der Kunst, um den Fortschritt der Menschheit, um das Leben in einem kranken Körper. In Beethovens Sonaten, Schillers Gedichten, in Briefstellen und Erzählungen über ihr Leben wollen wir ihren Weg verfolgen durch die Zeit des 18./19. Jahrhunderts, wo der Ruf nach Freiheit mächtig in den Menschen klang und für Macht missbraucht wurde.

Das Programm dauert ca. 1 ¾ h. Nach einer Stunde gibt es eine Pause.

PROGRAMM

EINFÜHRUNG

An die Freude
Die Grösse der Welt

+++ Waldstein – Sonate (op. 53 C-Dur) 1. Satz: Allegro con brio +++

WILLE

Untertänigstes Promemoria
Die Bürgerschaft

+++ Waldstein – Sonate 2.+3. Satz: Adagio molto/Rondo +++

Pause

FREIHEIT

Pegasus in der Dienstbarkeit
Das Ideal und das Leben
Sehnsucht

+++ Mondschein – Sonate (op. 27 cis-moll) 1. Satz: Adagio sostenuto +++

WAHRHEIT

Das verschleierte Bild zu Sais

+++ Mondschein – Sonate 2. + 3. Satz: Allegretto/Presto agitato +++

Dazwischen gibt es Erzählungen aus dem Leben, Briefstellen und Tagebuchnotizen, Erinnerungen von Zeitgenossen.

Änderungen vorbehalten

Hristo Kazakov, Klavier



Geboren 1974 in Sofia, Bulgarien. Er spielt Klavier, seit er vier Jahre alt ist.

1982 – 1993 besuchte er die staatliche Fachmittelschule für Musik „Ljubomir Pipkov“. Von 1993 -1997 studierte er an der Staatlichen Musikakademie „Pancho Vladigerov“ bei Professor Dimo Dimov, ergänzt durch Konzerttätigkeit, Kurse und Lehraufträge in zeitgenössischer klassischer Musik. Den Masterabschluss mit einer Diplomarbeit über Alexander Skrjabin erlangte er mit der Note „Herausragend“. 2001 erhielt er ein Stipendium für das Konservatorium in Fontainebleau/Frankreich. Seit 2002 lebt Hristo Kazakov in der Schweiz und arbeitet als Konzertpianist und Eurythmiebegleiter.

Als Solist sowie auch als Ensemblesmusiker hat er Konzerttourneen in der Schweiz, Bulgarien, Japan, Neuseeland, Thailand, England, Dänemark, Deutschland, Holland, Armenien, Hong Kong und Australien gemacht. Zu seinem Repertoire gehören alle Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven, 24 Präludien und Fugen von Dmitri Shostakovich, Das Wohltemperierte Klavier und Die Kunst der Fuge von J.S.Bach.

Marion Lieberherr, Sprache



Geboren 1975 in St. Gallen, Schweiz. Schauspielerin und Lehrerin. Ausbildung an der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum unter Sighilt v. Heynitz. Weiterbildung bei Sighilt v. Heynitz, Beatrice Albrecht, Brigitte und Jörg v. Kralik und Sylvia Baur. 2002 – 2004 Mitarbeit an der Goetheanum – Bühne, u.a. als „Gretchen“ in den Faust-Festspielen, Regie Wilfried Hammacher; „Johanna“ aus Die Jungfrau von Orléans von F. Schiller, Regie Paul Klarskov.

Seit 2005 als Primarschullehrerin und freischaffend als Schauspielerin/Sprachgestalterin tätig: Rezitationen, Lesungen, Dichterportraits, Schauspielaufführungen und Sprechen zur Eurythmie in der Schweiz und Deutschland. Sie ist Mitglied der Sprechchorinitiative Dornach. Das Repertoire umfasst die deutsche Klassik, Lyrik des 21. Jahrhunderts und Schweizer Dichtung. Seit Anfang 2019 als Dozentin für Sprachgestaltung in Dornach, Bern und Zürich wirkend.

